

Die Deutschen machen schwere Gegenangriffe!

Briten geraten in Gefangenschaft; eine Anzahl Tanks erobert; 39 Aeroplane abgeschossen.

Berlin, über London, 25. April. - Das Kriegsamt meldete heute nachmittag: „Ingemein schwere Angriffe der Briten, die in breiter Front vorgingen, brachen unter unserm Feuer zusammen und die deutschen Truppen brachen bei wichtigen Gegenangriffen 650 Briten ein.“

Nach wurde eine Anzahl „Tanks“ von unseren Truppen erobert. Am Montag verloren die Franzosen und Briten 20 Aeroplane u. einen Hubschrauber und am Dienstag wurden 19 holländische Aeroplane von unseren Fliegern abgeschossen.

An der West-Schiffbrücke hat sich um den Besitz von Gravelle ein heftiges Gefecht entsponnen. Nordlich vom Scrape Fluss aber hat der Feind den Angriff nicht wieder erneuert.

Die Briten führten in tiefer Staffelformer Weise vor, mußten aber, nachdem ihre Reihen durch unser Feuer fast aufgerieben worden waren, zurückweichen. Sie erlitten furchtbare Verluste an Toten und Verwundeten.

Marinekohlenstoff rennt auf Felsenriff!

San Diego, 25. April. - Insgesamt im Stillen Ozean sind das Marinekohlenstoff „Brutus“ auf einem Felsenriff fest. Mehrere Dampfschiffe sind dem „Brutus“ zu Hilfe geeilt, um das Schiff womöglich wieder flott zu machen. Ein Teil der Ladung desselben mußte über Bord geworfen werden.

Zwei Hausvorlagen günstig einberichtet!

Washington, 25. April. - Das Hauskomitee für Marineangelegenheiten hat heute nachmittag die Regierungsvorlage günstig einberichtet, laut welcher die Zahl der Marinemannschaften von 87,000 auf 150,000 und diejenige der Marinesoldaten von 17,400 auf 30,000 Mann erhöht werden sollen.

Der Vorsitzende des Hausjustizkomitees Webb hat heute die amendierte Spionenvorlage günstig einberichtet.

Zeländer stellen verfängliche Fragen!

London, 25. April. - Der irische Nationalist Sinnell fragte heute im britischen Unterhaus, ob es wahr sei, daß die Ver. Staaten mit England ein Schutz- und Trutzbündnis abgeschlossen haben. Lord Robert Cecil, der den Minister des Auswärtigen Valparaiso betritt, sagte, daß kein Bündnis zwischen England und den Ver. Staaten bestehe.

Kaliko-Ball des Damenvereins!

Der Deutsche Damen Verein veranstaltet am Sonntag abend im Deutschen Saale einen sogenannten Kaliko-Ball, auf dem es, wie die Damen des Vergnügungskomitees versichern, höchst gemütlich zugehen wird. Alle Damen sind erwidert, in lateinischen zu erscheinen und sich jedoch nicht wie im Ballsaal sondern wie daheim zu fühlen. Für die Musik ist, wie stets im Deutschen Saale, Sorge getragen und es wird jeder Herr und jede Dame im nötigen Maaße mitbringen, steht gleich im vernünftigen Abend in Aussicht. Wer sich also einmal recht amüßigen will, besuche Sonntag abend den Kaliko-Ball des Deutschen Damen Vereins im Deutschen Saale. Nur Mitglieder und von ihnen eingeladene Gäste haben Zutritt.

SUNNY BROOK PURE FOOD. As a Pleasant Beverage and a Pure, Whole-some Tonic it has No Equal. GROTT'S BROTHERS Omaha, Neb.

Zweiter Tag des Turnvereins-Basars!

Beinah gut; am Glücksrad werden gute Gewinne gemacht; Verlosung von Gegenständen geht flott.

Es war noch nicht 8 Uhr abends, als am Dienstag das Publikum nach der Halle des Südlichen Turnvereins strömte, um an den Basar, der am Montag so glänzend eröffnet worden war, teilzunehmen. Die Gäste wurden von dem Komitee, zu dessen rühmlichen Mitgliedern auch Frau C. B. Schleicher gehört, deren Namen bei unserem ersten Bericht aus Bescheidenheit unerwähnt geblieben war, „gütigst“ empfangen. Das heißt, sie wurden animiert, Lose für diesen oder jenen Gegenstand zu kaufen. Den größten Absatz fanden diejenigen Lose für das von Herrn John Kramer angefertigte Delgamische, eine holländische Landschaft darsstellend. Daselbe wird allgemein bewundert und dürfte einen guten Preis bringen.

Das Glücksrad wurde förmlich umlagert; der Gewinner erhielt allerlei Nützliches fürs Haus, wie große Kartoffeln, Kammwaren, Apfelsinen, Zucker, usw.

Die Damen sorgten dafür, daß auch ein Teil der hübschen Handarbeiten losgeschlagen wurden; eine schöne Einnahme wurde dabei erzielt. Zur Unterhaltung der Gäste spielt ein Phonograph liebliche Weisen auf.

Abendlich wird von dem Frauenkomitee ein guter Wiesen nebst Kaffee serviert, während Bruder Klostermeier und seine Gehülfen dafür sorgen, daß es auch an etwas Stärkerem nicht fehlt.

Heute abend findet ein Schautanz statt; morgen abend wird sich der hübsche Magister Joseph F. Krich mit seinen Schülern produzieren. Donnerstag abend ist den deutschen Vereinen gewidmet, und das Komitee hofft, daß sich die Mitglieder derselben zahlreich einfinden werden.

Samstag abend wird ein Preis von \$5 für das hübscheste Baby auf dem Basar herausgegeben werden. Da der Basar einem guten Zweck behuf ist, sollte derselbe von Jedermann besucht werden.

Jeden Abend findet ein Langkränzen statt, zu welchem Steinhausens Orchester die Musik liefert.

Auto-Kaser bestraft.

Im Polizeigericht wurden Dienstag nicht weniger als zehn Autos wegen zu schnellem Fahren bestraft, und zwar mußten sieben je \$5.00 und drei je \$2.50 bezahlen.

Begen Unterschlupfung verhaftet.

Cosa A. Dunn von Byron, Neb., ist hier unter der Anklage verhaftet worden, eine Bank in Win Falls, Ia., durch Körperpfeilung falscher Lastschriften um \$500 betrogen zu haben. Die Verhaftete lautet, Unrecht begangen zu haben, und erklärt, daß ihre Mutter Mitterbin des Chauvenierischen Nachlasses in England in Höhe von \$40,000,000 sei.

Wenig Getreide hier vorrätig.

Die Getreidevorräte in den Speichern von Omaha und Council Bluffs sind bedeutend geringer als vor einem Jahre. Die Vorräte am 23. April dieses Jahres und vorigen Jahres stellen wir hiermit gegenüber: Weizen 226,000 Bushel resp. 1,082,000 Bushel; Mais 972,000 resp. 1,200,000 Bushel; Hafer 551,000 Bushel resp. 875,000 Bushel; Roggen 21,000 resp. 43,000 Bushel und Gerste 3000 resp. 41,000 Bushel. Die hohen Getreidepreise werden als Ursache für die schnellen Verkäufe und die dadurch nur geringen Vorräte angesehen.

Ringkampf im Auditorium.

Freitag abend wird sich der hiesige Ringkämpfer Plestina mit dem kanadischen Meisterkämpfer Ringkämpfer Taylor im Auditorium messen. Beide geht ein ausgezeichnetes Auf als Ringkämpfer voraus. Besonders ist es Plestina, auf den die Freunde des Ringkampfes alle Hoffnung setzen. Er hat die besten seinerzeit besessen. Alle seine Bemühungen, mit Caddox, dem Sieger über den Weltmeisterkämpfer Ringkämpfer Stecher, zusammen zu kommen, waren vergeblich. Caddox wollte nichts mit ihm zu tun haben. Aber auch Taylor hat nur eine Niederlage zu verzeichnen, und die wurde ihm von Joseph Stecher beigebracht. Der Kampf verspricht recht interessant zu werden. Unternehmender des Sportereignisses ist Peter Loch, der auch den erlöschenden Ringkampf zwischen Charles Peters und Joe Stecher vermittelte.

Johns neuer Oberichter.

Des Moines, Ia., 25. April. - Gouverneur Darling hat heute Distriktsrichter T. B. Stevens von Hamburg anstelle des verstorbenen Richters Deemer zum Mitglied des staatlichen Obergerichts ernannt. Zu seinem Nachfolger wurde Rechtsanwalt Philip Cullison von Harlan zum Distriktsrichter des 15. Justizbezirks ernannt.

Vom Einbrecher mißhandelt.

In Council Bluffs wurde kurz nach Mitternacht die 3101 Ave. C wohnende Frau R. B. Friele, welche mit ihrer Tochter zusammen schlief, von einem Geräusch erweckt und sah, wie ein Mann durch das von ihm leicht geöffnete Fenster in die Stube stieg. Sie begann zu lächeln, worauf der Dieb sich auf sie stürzte und sie fort bis zur Bewußtlosigkeit wirgte und ihr mit einem Instrument am Kopf mehrere Schläge versetzte. Dann ließ er von seinem Opfer ab und entfloh. Die Verletzungen sind glücklicherweise nicht gefährlich.

Zwanzig Jahre verheiratet.

Dienstag waren zwanzig Jahre verheiratet, seit Herr Dr. Fred A. Sedlaeck und seine Gattin sich die Hände zum Ehebande reichten. Der Doktor sagt, es sei ihm, als ob es erst gestern geschehen wäre. Wir gratulieren nachträglich.

Reitler Engländer eingetroffen.

New York, 25. April. - Unter dem Schutz von fünf britischen Soldaten sind heute sechs weitere Mitglieder der Voltourier-Partie auf einem englischen Dampfer in einem amerikanischen Hafen eingetroffen. Sie werden sofort nach Washington weiter reisen. Diese neuen Mitglieder der englischen Partie sind militärische Sachleute.

Einträglich Extra-Landsteuer.

Bewährt sich in zwei kanadischen Provinzen sehr gut.

Für die Erhöhung der öffentlichen Einnahmen und noch in andern Beziehungen hat sich eine in den kanadischen Provinzen Alberta und Saskatchewan eingeführte Zusatz-Landsteuer sehr befriedigend erwiesen und man spricht davon, auch in Manitoba und andernorts ein entsprechendes Gesetz anzunehmen.

Die betreffenden Bestimmungen verlangen eine bedeutende Extra-Steuer auf leerstehenden, unbenutzten Grund und Boden und treffen direkt den „unbenutzten Wert-Zuwachs“, das heißt, denjenigen, welcher durch die Arbeit an der Erde herbeigeführt wird. Das Gesetz hat einen starken Anklang an die Henry George'sche Einzelsteuer - Idee, ist jedoch ein Gesetz für sich selbst und findet auch die Zustimmung vieler, welche der Einzelsteuer - Plan nicht bevorzugen.

Nach den alten Gesetzen konnte der Eigentümer unbenutzten Bodens in Stadt und Land aus diesem bloß infolge des Fleißes und Unternehmungsgewisses seiner Nachbarn unbenutzten Wert-Zuwachs genießen und einfach eine Politik des „nachkommen Abwärtens“ betreiben, um schließlich einen sehr hohen Preis für sein nicht benutztes Land zu erzielen. Heute geht das, soweit die zusätzliche Landsteuer eingeführt ist, nicht mehr an, und die betreffenden Land-Eigentümer, gleichviel, ob sie überhaupt auf dem Grund und Boden sitzen oder anderswo in der Welt, sind durch die Extra-Steuer gezwungen, etwas mit dem Eigentum zu machen, damit es durch sich selbst einträglich wird. Oder wenn sie kein Land haben, selber das Eigentum zu verbessern, so müssen sie es eben an irgend jemandem verkaufen, der dazu geneigt ist.

Das Eigentum wird also, so lang es brach liegt, mit zwei Steuern bestraft. Falls es landwirtschaftlich verbessert oder als Kaufstelle ausgenutzt wird, so hat es nur die reguläre Steuer zu tragen, wenn es jedoch nicht genutzt wird, so muß der Besitzer eine Zuschlag - Steuer zahlen, welche für ihn die Spekulation auf die Arbeit anderer nicht profitabel macht.

Er mag das als Strafe betrachten oder nicht, das bleibt sich gleich, - jedenfalls erscheint die Steuer gerecht, sie jaget niemandem an seinen rechtmäßigen Anspruch, und sie ist für private sowie besonders für öffentliche Interessen sehr wichtig, denn sie erhöht die öffentlichen Einnahmen bedeutend und führt zu vielen Verbesserungen. Das war auch der Hauptgrund für ihre Einführung, und sie erregt auch bereits in vielen Teilen der Ver. Staaten Beachtung und den Wunsch nach Nachahmung, der aber wohl noch geraume Zeit ein „frommer“ Wunsch bleiben wird.

Für Kauf oder Verkauf von

Nebraska Iowa Minnefota Süd-Dakota Texas

ziehe man die Spalten der klassifizierten Anzeigen der Tribune auf Seite 6 zu Rate

Niels B. Gade.

Sam 100. Geburtstag des bedeutendsten dänischen Komponisten.

In Kopenhagen haben die Dänen Gade ein Denkmal gesetzt. Er hat es um so wohl verdient, denn er ist nicht allein der bedeutendste unter allen dänischen Komponisten, sondern vor allem auch der erste gewesen, der nationaldänische Elemente in die moderne Musik geleitet hat. Gade hat Dänemark in den Kreis der europäischen Tonkunst eingeführt. Dazu war er um so mehr der Mann, als er so recht ein Kind des dänischen Volkes war. Sein Vater entstammte einer jütlandischen Bauernfamilie, seine Mutter der Insel Bornholm, und das Paar wohnte im Herzen von Kopenhagen, wo Gades Vater zusammen mit einem Bruder einen Handel von Musikinstrumenten begründet hatte. So, unter Gitarren und Klavieren im stillen Kreise kleinbürgerlichen Kopenhagener Familienlebens ist Niels Gade aufgewachsen. In seinem fünften Lebensjahre lernte er den „Freischütz“ kennen, und was er da hörte, aber auch was er da sah, machte auf ihn einen tiefen Eindruck. Er liebte es, schon in frühen Jahren Musik zu hören, aber als ihn der Vater dazu anhielt, auch selbst Bioline zu spielen, da zeigte sich Niels weniger erhaben, und er konnte es kaum abwarten, bis die fürs Leben bestimmte halbe Stunde herum war. Dennoch zeigte es sich, als der Junge zu einem Tischer in die Lehre gegeben wurde, daß sein Drang zur Kunst übermächtig war, und so setzte denn schließlich Niels seinen Willen durch und durfte musikalischen Unterricht nehmen. Mit einer Reihe von Freunden und Kunstgenossen begann er sich nun in das weite Reich der Tonkunst zu vertiefen, und auch als Komponist versuchte er sich schon zeitig, aber mit um so übleren Erfolge. Seine erste Schöpfung war eine Oubertüre „Solrate“, die er sich vom Orchester des königlichen Theaters einmal durchspielen lassen durfte. Was er, da zu hören bekam, entsprach seiner Vorstellung so wenig, daß er ganz still die Noten einpavte und den „Solrate“ dabei dem Ofen übergab. Er mußte, wie er bekannt hat, noch lange das Orchester studieren, ehe er wieder versuchen konnte, dafür zu komponieren.

Aber schon etwa acht Jahre nach diesem ersten, mißglückten Versuch hatte Gade seine Sinfonie in e-moll vollendet, ein Werk, das als sein Meisterstück als Tonsetzer bezeichnet werden kann. Es war im Winter 1843, als in dem beschiedenen Gadesen Hause ein Brief eintraf, an den der junge Künstler zuerst gar nicht zu glauben wagte. Er stammte von dem von ihm hochverehrten Mendelssohn und mochte Gade die Mitteilung, daß seine Sinfonie, die er dem Leipziger Meister zugesandt hatte, diesem hervorragend gefallen habe und sich bereits in der Probe befände. Die überaus warmen Worte, mit denen Mendelssohn in diesem Briefe den jungen dänischen Künstler und sein „herrliches Talent“ begrüßte, wurden für Gades weiten Lebensgang und seine Entwicklung entscheidend. Er mußte jetzt, wo in der musikalischen Welt er Ansehen und Geltung finden würde, und als ihm seine „Nachklinge an Ostin“ das ersehnte Reisestipendium eingetragen hatten, konnte er 1843 die Fahrt in die große Welt hinaus antreten. Sie führte ihn über Berlin nach Leipzig, dann weiter nach Wien u. durch ganz Italien; aber sein Schicksal wurde Leipzig, denn noch unterwegs erhielt er von der Leitung der Gewandhauskonzerte das Angebot, die Stellung als Musikdirektor zu übernehmen. So schickte er nach Leipzig über, und die Leipziger Schule gewann an ihm eine höchst wertvolle Bereicherung. Was aber seinen Werken ein eigenes Gepräge aufbrachte, das war der Hintritt des nordischen Romantiker den er ihnen heimische. In seinen Werken für Instrumentalmusik besonders weit und rafft es oft dem Wellenschlage des nordischen Meeres, vom Raufschlage der dänischen Buchenwälder, zuweilen auch gleiten Erinnerungen an algermanisches Heldenlied durch seine Musik.

Aus der gesegneten u. erfreulichen Wirklichkeit in Leipzig trieb Gade der deutsch-dänische Krieg von 1848. So siebelle er denn jetzt nach Kopenhagen über, dessen Musikleben ihm ungemein viel verdant. Er hat das Orchester des Musikvereins, dessen Konzerte er leitete, von Grund auf reorganisiert und auch eine Zeitlang an der Spitze des Kopenhagener Konfervatoriums gestanden. Inwieweit hatten seine Werke ihm internationalen Ruf eingetragen; er wurde u. a. zu den Musikfesten in Hamburg und Birmingham geladen, und überall, wo er erschien, fand er ehrendste Aufnahme. Unter allen Ehrentiteln aber ist Gade bis an sein Lebensende der beste Schlichte, natürliche, freimütige Mensch geblieben. Er starb am 21. Dezember 1891.

Will chinesische Farmer einführen?

New York, 25. April. - Mit Blicken für die Einfuhr von 250,000 chinesischen Farmern ist zur Zeit der hiesige Lee-Importeur Warner M. Van Norden beschäftigt, der viele Jahre in Japan und China ausgebracht hat. Die Viertelmillion gelber Männer soll nach den Wünschen des Importeurs dauernd in den Ver. Staaten angehebelt werden, und zwar soll das Landwirtschafts-Departement ihnen Farmen von je 10 Acker zuweisen, die von den Chinesen aus eigenen Mitteln bezahlt werden könnten. Van Norden will sich mit den Leitern der chinesischen Farmer-Union in Verbindung setzen und glaubt, daß, wenn diese für die Sache gewonnen sind, der Ausführung des Planes, von der er sich eine gewaltige Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und damit ein Sinken der Lebensmittelpreise verspricht, keinerlei Schwierigkeiten im Wege stehen würden.

Bekanntlich wird von anderer Seite die Einfuhr chinesischer Skulis für

die Kriegsdauer bestimmt, eine Idee, die in dem Lee-Importeur einen entscheidenden Gegner findet.

Vom Tode ereilt.

In ihrem Heim, 4108 Fernmont Straße, ist am Montag Frau Luise Hüster, Gattin von Adin Hüster, aus dem Leben geschieden. Die Verstorbene, welche ein Alter von 50 Jahren erreichte, erfreute sich vieler Freunde. Die Beerdigung findet morgen, Donnerstag nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem West Lawn Friedhofe statt. Unter Beiseid.

BURGESS-NASH COMPANY. Hier sind wundervolle Werte in neuen Organdie Waists Zu 49c. Hier sind Notion-Bargains. Hier sind Droguen. Extra speziell! Korsette zu 59c. Hübische Damen Seidenkleider. Bedrucktes Linoleum Zu 29c. Emaillé-Waren zu 10c. Blaue Denim Männer-Ueberhosen 59c.

